

Schokolade für die Finnen, die 2019 seit 30 Jahren Partner sind

Zum Programm für die Delegation aus Heinola gehört auch ein Besuch bei Rausch. Bei Sport und Bildung soll noch mehr kooperiert werden.

Von Udo Starke

Stederdorf. Von erfolgreichen und fruchtbaren Gesprächen berichtete Landrat Franz Einhaus im Hotel Schönau in Stederdorf im Rahmen eines Empfangs einer Delegation aus der finnischen Partnerstadt Heinola.

Die achtköpfige Delegation weilte drei Tage in Peine und hatte auch ein straffes Rahmenprogramm. Auf der Agenda standen die Vorstellung des Landkreises Peine und der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft in Ilsede, ein Abend mit den Mitgliedern des Heinola-Fördervereins, politische Gespräche sowie ein Schokoladengenießen im Schokoland Rausch. Richtung Finnland ging es dann wieder am Samstag.

„Ich freue mich, dass die langjährige Partnerschaft weitergeführt werden kann“, sagte Einhaus und betonte, 2019 werde die Partnerschaft 30 Jahre Bestand haben – eine lange unvergessliche Zeit. Dabei sei es keine Selbstverständlichkeit über drei Jahrzehnte so gute Kontakte zu pflegen.

Der europäische Austausch auf kommunaler Ebene sei wichtiger denn je, ergänzte Einhaus: „Wir müssen den europäischen Gedanken in die Bevölkerung tragen, damit das Verständnis für Europa ge-



Landrat Franz Einhaus (Mitte) mit dem Heinola-Bürgermeister Jari Parkkonen (rechts daneben) und dem Ersten Vorsitzenden der Stadtregierung, Fuat Wafin, beim Empfang in Stederdorf.

FOTO: UDO STARKE

festigt werde.“ Wer denke, das funktioniere im Alleingang, sei auf dem Holzweg. Denn in einer vernetzten Welt könne man nur vereint bestehen. Isolation wäre schädlich für jede Nation. Man müsse über die Grenzen hinaus denken.

Einhaus erläuterte vor dem gemeinsamen Essen noch Details über den stattgefundenen Austausch. Unter anderem sollte der Austausch im Schüler- und Jugendbereich beibehalten werden, gerade das Ratsgymnasium freue sich über eine tolle Kooperation. Des Weiteren

sollen die Kontakte und Gespräche auf kultureller und Verwaltungsebene, in den Bereichen Wirtschaft und Gesundheitswesen sowie in der Digitalisierung vertieft werden. Die Thematik Sport sollte ebenfalls berücksichtigt werden.

„Wir wollen einzelne Themen ausbauen und weiterführen, um die Partnerschaft zu beleben. Man muss sehen, was sich realisieren und umsetzen lässt. Wir wollen die Partnerschaft weiterführen“, rief er der Delegation zu, die die Ausführungen mit Beifall begleiteten.